

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für
für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 96.

Dienstag den 6. December

1870.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 2. December. Das „Dr. J.“ meldet: Se. Majestät der König haben von dem Höchstcommandirenden des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps, Prinzen Georg königlicher Hoheit, das nachstehende Telegramm erhalten: „Chelles, Donnerstag, 1. December. Gestern Mittag bis zum Abend hat die 24. Division mit Theilen der Corpsartillerie in Gemeinschaft mit den Württembergern bei Noisy und Billiers ein heftiges, aber glänzendes Gefecht bestanden. Die Franzosen, zwischen Brie und Billiers vorgedrungen, sind über das Plateau zurückgeworfen worden, mehrere Hundert Gefangene in unsere Hände lassend. Nach Aussage dieser standen 50,000 Mann gegenüber. Bis jetzt sind als diesseitiger Verlust gemeldet 12 Officiere und 100 Mann. Der für heute angekündigte abermalige Ausfall erfolgte nicht.“

Dresden, 4. December. Se. Maj. der König haben von dem Höchstcommandirenden des 12. (königl. sächsischen) Armeecorps Prinzen Georg königl. Hoheit die nachstehende telegraphische Meldung erhalten: Chelles, 3. Dec., Abends halb 8 Uhr. Die Verluste am 30. Novemb. und 2. Dec. lassen sich wegen andauernder Alarmirung und Bewegung der Truppen noch nicht feststellen, dürften jedoch nicht unter 1500—2000 Mann betragen. Die Anzahl der gefangenen Franzosen beträgt 3000 Mann, dabei mehrere Officiere.

Berlin, 2. December. Officielle militärische Nachrichten melden: Versailles, den 1. December. Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen mißglückten Ausfalle auf der Südost-Front von Paris an Todten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heute wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der württembergischen Division etwa 40 Officiere und 800 Mann, bei der Brigade Du Thobel des zweiten Armeecorps 2 Officiere und etwa 70 Mann. Der sächsische Verlust ist noch nicht constatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig. v. Pobjielski.

Berlin, 2. December. Bezüglich der Stellung der Fractionen zu den Verfassungsverträgen verlautet, daß in der nationalliberalen und Fortschrittspartei noch divergirende Ansichten herrschen und Amendirungsversuche der Verträge möglich sein, doch dürften bei Nichtgelingen derselben die Verträge gegen nicht erhebliche Minorität angenommen werden. Die Fortschrittspartei beschloß, zu beantragen, die deutsche Verfassung einem nach dem Wahlgesetz des Zollparlaments gewährten gemeinsamen Reichstage vorzulegen. Der Antrag fand bis jetzt noch nicht ausreichende Unterstützung, da derselbe nicht von der gesammten Fortschrittspartei angenommen ist und die Gegner des Antrages sich weigern, denselben zu unterzeichnen. Der Vertrag mit Bayern dürfte zuerst zur Specialdebatte gelangen, da die andern Verträge verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten bieten.

Berlin, 4. December. (Officiell.) Von Sr. Maj. dem Könige ist an Ihre Maj. die Königin das folgende Telegramm angelangt: Versailles, 3. Decemb. Heute kein Gefecht von Erheblichkeit, doch scheint der Feind vor Vincennes sich noch zu verstärken. Treslow's Division hat gestern 7 Kanonen genommen und 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General und 20 Officiere. Wilhelm.

Verfailles, 3. Dec. Die feindliche Armee in Paris hat heute keinen neuen Versuch zum Durchbruch unternommen. v. Pobjielski.

Stuttgart, 2. December. Der heutige „Staats-Anzeiger“ meldet: Der König telegraphirte dem General Obernitz, seine Befriedigung über das tapfere Verhalten der Truppen ausdrückend, indem er die Sorge für die Verwundeten dem Prinzen von Weimar empfahl. Letzterer telegraphirte weitere Details: Von den Officieren sind 8 todt und 32 verwundet. Von den Mannschaften sind etwa 400 todt und 600 verwundet; besonders gelitten hat das 1. Infanterie-Regiment und das 2. Jägerbataillon. Die Artillerie hat viel Pferde, aber wenig Mannschaft verloren. Die Reiterei hat geringe Verluste.

Breslau, 2. December. Eine Depesche des Generals von Tümppling an das Generalcommando in Breslau lautet: Villeneuve-Noti, 1. December, Mittags. Gestern 2 Uhr Nachts war unter dem heftigsten Feuer der sämtlichen Forts und der Kanonenboote beginnend, ein erneuerter großer Ausfall gegen die diesseitige und die württembergische Front, angeblich unter Ducrot und Trochu mit

120,000 Mann. Vom 6. Armeecorps bis 11 Uhr siegreich zurückgewiesen, konnten dem stark angegriffenen linken württembergischen Flügel dann 6 Bataillone, 2 1/2 Escadron und 2 reitende Batterien zur Unterstützung über Villeneuve und St. Georges zugeführt werden. Nachmittags 3 Uhr ward die diesseitige Stellung von Neuem heftig angegriffen, nach 6 Uhr waren die Franzosen überall zurückgeworfen. Dank unserer Verschanzungen ist der Verlust verhältnismäßig gering.

Berlin, 1. December. Officielle militärische Nachrichten melden: 1. Versailles, 30. November. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern schlug das 6. Armeecorps einen Ausfall südlich von Paris bei L'Hay siegreich zurück, wir machten über 100 Gefangene, die Franzosen hatten viele Hundert Bleiwunden und Tode; wir hatten 100 Mann Verlust. — Heute war ein bedeutender Ausfall nach Osten gegen die Würtemberger und Sachsen bei Bonnemil für Marne, Champigny und Billiers, die vom Feinde genommen, bis zur Dunkelheit aber mit Hilfe unserer 7. Brigade wiedergewonnen wurden. Gleichzeitig fanden nach Nordosten bei St. Denis gegen die Garde und das 4. Armeecorps nur leichte Ausfälle statt. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um den Sieger entgegenzugehen, was aber mißglückte. Wilhelm.

2. Versailles, 30. November. Nachdem gestern das 6. Armeecorps mehrfache Angriffe des 1. Corps der 2. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen hatte, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris sehr bedeutende Streitkräfte zwischen der Seine und Marne und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die württembergische Division und dem größten Theil des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps, sowie durch Theile des 2. und 6. Armeecorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten.

Die Entscheidung vor Paris wird nach den neuesten Ereignissen daselbst wohl in kurzer Zeit bevorstehen. Zwei in großem Maßstabe organisirte Ausfälle des General Trochu haben für die Franzosen Nichts als ein nutzloses Blutvergießen zur Folge gehabt und es bleibt bei diesem fruchtlosen Ringen, sich der Umklammerung der deutschen Heere zu entziehen, nur das Eine bemerkenswerth, nämlich, daß entgegenge setzt allen vorhergegangenen Zeitungsnachrichten die Pariser Garnison doch noch Ermuthigung für diese Action gefunden hat, nachdem erweisenemassen die Nationalgarde und auch die regulären Truppen sich früher geweigert hatten bei einem Ausfall ihr Leben in die Schanze zu schlagen. Der von Trochu gewählte Zeitpunkt für den Angriff auf die Cernirungslinie unserer Armee giebt, abgesehen von der hiermit übereinstimmenden Meldung des Königs von Preußen an die Königin, Aufschluß über den Gesamtplan, welchen die Regierung in Tours und Paris für die Operationen der neuen französischen Heere festgesetzt hatten, der jetzt freilich nach allen Richtungen durch die Bravour der Deutschen durchkreuzt worden ist.

Der Plan beabsichtigte nichts Gringeres, als die Belagerungsarmee vor Paris von drei, womöglich von 4 Seiten anzugreifen und nach gelungenem Entsat in Cooperation mit der Armee von Paris zu vernichten. Dieser Bestimmung sollten die Nordarmee, die Westarmee und die Loirearmee dienen und schließlich sollte auch Garibaldi von Osten her in die Action mit eingreifen. Das Treffen bei Dreux war die Folge der Annäherung der Westarmee, die Kämpfe bei Amiens waren das Resultat des Vormarsches der Nordarmee und das Rencontre bei Beaune la Rolande entspann sich, als die Loirearmee in der Richtung nach Fontaineblau durchzubrechen versuchte. Glücklicherweise sind die großen Pläne der Franzosen an der Wachsamkeit und Tapferkeit der Deutschen gescheitert. Die Berichte über die neuesten Kämpfe enthalten das Zugeständniß, daß die Franzosen den Unrigen an Zahl überlegen, gut bewaffnet und wider Erwarten mit bedeutender Artillerie versehen sind, also noch manchen heißen Kampf zu kämpfen fähig und entschlossen sind.